

Nr. 3 | Dezember 2022

# LaurentiusBote

DAS EVANGELISCHE MAGAZIN FÜR NIENHAGEN



*Fürchtet euch nicht!*

Weihnachten 2022

Im vergangenen Jahr hat Charlotte Müller den Verkündigungsgengel gespielt – jetzt hat sie sich als Engel für den Titel unserer Weihnachtsausgabe zur Verfügung gestellt.

Vielen Dank dafür und Dank an:  
Make-up Artist Carolina Müller-Oehns.



## *Liebe Leserin, lieber Leser,*

am Anfang dieses Jahres hätte wohl niemand für möglich gehalten, dass zum Weihnachtsfest 2022 die Botschaft der Engel „Fürchtet euch nicht!“ so eine Aktualität bekommen würde. Die Herausforderungen und Krisen reihen sich nicht mehr wie gewohnt aneinander, sie überlagern sich und treten gleichzeitig auf. Mit geballter Kraft. Und da sollen wir uns nicht fürchten?

Nach menschlichem Ermessen ist tatsächlich große Sorge angebracht angesichts der Schwierigkeiten, die uns ins Haus stehen – das zeigen schon die Gas- und Stromrechnungen und der trockene Sommer.

Die Engel in der Christnacht stellen sich den Tatsachen und tun nicht so, als gäbe es keine Gründe, sich zu fürchten. Die gibt es tatsächlich. Doch die Botschafter Gottes bleiben dabei nicht stehen. Sie lenken die Blicke – in diesem Fall der Hirten auf dem Felde bei den Hürden weg von den Dingen, die zum Fürchten sind hin zu dem Grund der Hoffnung, die mit dem Jesuskind in die Welt gekommen ist. Gott kommt den Menschen nahe, ganz menschlich und schutzbedürftig. Zugleich verleiht er die Kraft, gegen die Dinge anzukämpfen, die ein gutes und friedliches Zusammenleben negieren.

## *Wir wünschen ein gesegnetes und Mut machendes Weihnachten*

*Rena Seffers, Elke Drewes-Schulz,  
Otmar Schulz und Uwe Schmidt-Seffers*



*Diese weihnachtliche Botschaft steht im Zentrum dieser Ausgabe des Laurentiusboten.*

Und daneben gibt es viele Einblicke in das Gemeindeleben von St. Laurentius. Es war wieder viel los, die Sanierung des Laurentiushauses schreitet endlich voran, und große Aufgaben warten auf uns.



## AUS DER GEMEINDE

### 4 **ANDACHT**

mit Elke Drewes-Schulz

### 6 **KLEIN GANZ GROSS**

Fotoshooting für die Klimainitiative

### 7 **PROJEKTE**

Technik-Team bekommt Verstärkung

### 8 **BUNT GEMISCHT**

Stern der Hoffnung

**10** Sanierung des L-Hauses startet

**11** Posaune gefunden...

**12** Tulpen für Brot auch in Nienhagen

**13** Sterne für die Volle Diakonenstelle  
Brot für die Welt

**18** Adventszeit mal anders

Wann startet das Krippenspiel?

Sparkasse bringt Kirche  
in missliche Situation

**19** Konfirmation 2022

**22** Musik, Musik ...

**23** Aus alt mach neu

Feuchtbiotop bauen



20

## INHALT



Wett-  
bewerb!



14

Titel-  
thema

Charlotte  
Müller als  
Engel!

**24** Vorstellung Kriminalroman

**25** Von Sternen und  
anderen Zeichen

KREUZ & QUER

32 **STIFTUNGSSEITE**

## THEMA

### 26 **THEMA 1**

Pilgerfahrt: Vom Aufbrechen,  
Aufgeben und Ankommen

### 28 **THEMA 2**

Schutzengel von  
Dr. Otmar Schulz

## TERMINE

16 **GOTTESDIENSTE**

inkl. Gruppen und Kreise

31 **FREUD UND LEID**

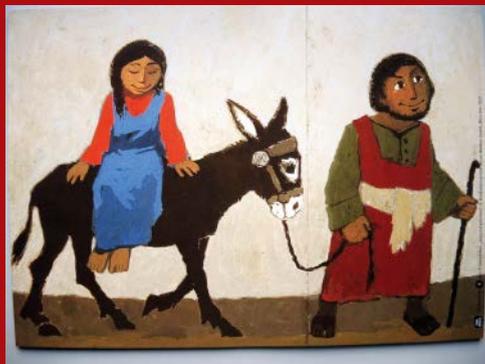
Taufen, Hochzeiten und Trauer

# Alle Jahre wieder

Alle Jahre wieder die hinlänglich bekannte Geschichte erzählen? „Nach den durch Corona gedämpften Weihnachtsfesten der letzten Jahre soll es nun endlich wieder heimelige Weihnachtsstimmung geben. Doch die Inflation treibt zum Energiesparen. Es könnte weit weniger gemütlich werden.“ Lese ich im Netz. Daneben eine Werbung für Billig-Flüge: Nürnberg-Venedig für 18 €, Hamburg-Mallorca für 57 €. Alle Jahre wieder die alte Geschichte erzählen? Ja, jetzt erst recht!

## Weihnachten 2022 mit Bildern von Kees de Kort

### Unterwegs sein



Keiner begibt sich freiwillig auf einen mühsamen, gefährlichen Weg – schon gar nicht im schwangeren Zustand. Damals war es ein machtbesessener römischer Kaiser, dem alle Mittel recht waren, um Steuern eintreiben zu lassen.

Und heute? Viele von uns haben in den letzten Jahren Menschen kennen gelernt, die für sich keinen anderen Ausweg sahen, als ihre Heimat zu verlassen. Die einen fügen sich in ihr Schicksal, verschließen wie Maria die Augen und mögen sich gar nicht vorstellen, was da alles auf sie zukommen wird. Andere sehen nach vorn wie Josef. Er unternimmt einen großen mutigen Schritt in die Zukunft. Sein Blick ist zuversichtlich nach vorne gewandt: Wir schaffen das! Irgendwie.

### Ankommen



Was so beschaulich aussieht, ist in Wirklichkeit unerträglich. Endlich haben Maria und Josef ihr Ziel erreicht. Doch dort in Bethlehem will sie keiner. Die mit einem Dach überm Kopf sind dagegen, die beiden in ihr Haus zu lassen. Man sieht ihnen an, dass ein weiter Weg hinter ihnen liegt: Ungewaschen, die Kleidung verdreht, müde, sorgenvolle Gesichter, die Frau hoch-

schwanger. Armut und Not kann man sehen, riechen, spüren. Ein Platz neben den Tieren in einem Stall muss reichen. Da haben sie doch wenigstens ein Dach über dem Kopf.

Als wollte er es für eine Behörde protokollieren, verzichtet der Evangelist Lukas in der Weihnachtsgeschichte auf jegliche Kritik an der mangelnden Gastfreundschaft der Bethlehemmer. Er begnügt sich damit lapidar festzustellen: „Denn sie fanden sonst keinen Raum in der Herberge“ (Lukas 2,7).

Maria und Josef sind mit ihrer „Erstunterkunft“ zufrieden. Sie haben ein Dach über dem Kopf. Und bei den Tieren ist es warm. Trotzdem: Es hätte den Bethlehemern gut zu Gesicht gestanden, wenn sie sich um eine menschenwürdige Unterkunft für die junge Familie gekümmert hätten.

Mutter und Kind haben die Strapazen der Geburt gut überstanden. Josef hat kurzerhand eine Futterkrippe zum Bettchen umfunktioniert. Not macht erfinderisch.

Kaum eine andere Geschichte ist so oft geschönt und verkitscht worden wie die Weihnachtsgeschichte. Und dabei sind die Ereignisse rund um die Geburt Jesu alles andere als idyllisch. Sie bilden die bittere Realität unzähliger Menschen ab, die – auch in diesem Augenblick – die Not zwingt, Gewohntes und Vertrautes hinter sich zu lassen. Bethlehem ist überall.

*„Und wir sehn, wie in der Stille eine neue Zeit anbricht.“*

Das finde ich so großartig an vielen biblischen Geschichten: In ihnen kommen immer wieder die kleinen Leute ganz groß raus. Herrschaftsstrukturen werden durchbrochen. Verhältnisse auf den Kopf gestellt. Besonders in der Weihnachtsgeschichte ist das so. Am Ende fragt man sich: Wer ist denn hier arm und wer ist reich? Wer ist

König und wer Untertan? Wer ist weise und wer immer nur auf der Suche?



Zuerst geht den Hirten auf den Feldern von Bethlehem ein Licht auf. Ausgerechnet! Den Ärmsten der Armen! Nicht einmal die Tiere gehören ihnen. Immer sind sie unterwegs, nirgendwo zu Hause. Ihr Leben ist hart und ihr Ansehen gering. Sie sind es, die zu allererst Augen und Ohren haben für den göttlichen Boten – ohne Flügel und ohne wallendes Goldhaar.

### Eine neue Zeit bricht an.

Mit der Geburt Jesu kommt Licht in das Leben der Hirten. Ein Licht, das sich in ihren Gesichtern spiegelt. Gleichzeitig erschrecken sie über die große Aufgabe, die ihnen zugetraut wird. Die Augen sind weit aufgerissen. Vor lauter Staunen kriegen sie den Mund nicht wieder zu. Ausgerechnet sie sollen als Erste die frohe Botschaft von der Geburt Jesu weiterzusagen?

Einem von ihnen der Hirtenstab aus der Hand. Was ihnen in ihrem neuen Leben

Halt geben kann, müssen sie erst herausfinden.

Weihnachten träumt den Traum von der Umkehrung der Verhältnisse: Arme und kleine Leute kommen ganz groß raus. Sie leisten Großes und erfahren Wertschätzung in der Gesellschaft. Endlich kommt Licht ins Dunkel ihres Lebens.



Wunderbar an der Weihnachtsgeschichte ist, dass diese Umkehrung der Verhältnisse nicht meint, dass die Armen nun die Guten und die Reichen die Bösen sind. Sozialneid auf der einen und Überheblichkeit auf der anderen Seite. Nein, das ist Gift für das Zusammenleben der Menschen.

Und so kommt es, dass auch mächtige, reiche Männer dem Stern folgen und ahnen, dass mit dem Kind, das sie finden, eine neue Zeit anbricht.

Ob sie ahnen, dass Reichtum und Macht nicht den Hunger nach Frieden und Zufriedenheit stillen? Jedenfalls suchen sie ihr Glück in der Armut jenes Stalles. Das lässt hoffen.

### DANKE, Kees de Kort!

Ein Blick auf das Bild reicht und viele werden sagen: Den Maler kenn ich doch. Die Kinderbibel von Kees de Kort ist seit Jahrzehnten aus Kindergottesdienst und Religionsunterricht nicht wegzudenken. Für mich ist er ein ganz großer Zauberer, der nicht nur die Herzen unzähliger Kinder erobert hat: Der niederländische Maler Kees de Kort. Im vergangenen August ist er im Alter von 87 Jahren verstorben. Seine Bilder bleiben. Sie sind kinderleicht zu begreifen und gleichzeitig unglaublich tiefgründig. Kees de Kort verstand es zu faszinieren, weil er selber fasziniert war. Von der Bibel hat er gesagt, sie sei für ihn eine unerschöpfliche Quelle, die nie langweilig werde. „Sie malt sich wunderbar. In der Bibel finden alle Ereignisse statt, die wir auch heute noch erleben: Krieg, Hunger, Krankheit, Korruption, Unterdrückung, Sklaverei. Es sind Geschichten der Freundschaft, des Trostes, davon, dass uns nichts von der Liebe Gottes trennen kann.“ Das gilt auch und ganz besonders für die Weihnachtsgeschichte. Schlicht und schnörkellos begnügen sich die Bilder von Kees de Kort mit dem Wesentlichen, mit dem, worauf es ankommt.

**Ich wünsche Euch und Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest**

**Elke Drewes-Schulz**

Anzeige



**Prasuhn** GmbH  
ÖKO-HAUS-VERSORGUNG

[www.prasuhn-oekohaus.de](http://www.prasuhn-oekohaus.de)

Waldweg 52a • 29336 Nienhagen - Nienhorst  
Telefon 0 50 85/18 21 • Mobil 0171/5454490  
Telefax 0 50 85/67 29  
E-Mail [info@prasuhn-oekohaus.de](mailto:info@prasuhn-oekohaus.de)

- Sanitär-, Heizungs-, Klima- und Lüftungsarbeiten
- Holz- und Pelletkessel, Kaminöfen
- Luft-, Wasser-, Sole-Wärmepumpen
- Solar für Wärme und Strom
- Zentrale Staubsaugeranlage
- Alters- und behindertengerechte Badanpassung
- Digitale Badplanung
- Regenwasser-Rückgewinnung
- Klempnerei
- Gebäude-Energiepass
- Abwasserrohrreinigung



Seniorenresidenz  
**Herzogin Agnes**

Herzogin Agnes Platz 4, 29336 Nienhagen bei Celle  
Tel. 05144 49 04 8-0  
[www.seniorenresidenz-herzogin-agnes.de](http://www.seniorenresidenz-herzogin-agnes.de)

**Wir sorgen für das Leben im Alter**





# Fotoshooting für die KlimaInitiative

Auch die im Frühjahr an den Start gegangene Klima**Initiative** St. Laurentius braucht, wie jedes Projekt, eine Broschüre oder einen Flyer, der über die Ziele der Arbeit informiert. Ohne geht es nicht. Schließlich sollen möglichst viele Menschen sagen: „Das, was die Klima**initiative** St. Laurentius auf die Beine stellt, muss ich unbedingt unterstützen!“ Und so haben sich im Sommer eine Reihe von Kindern und Jugendlichen bereiterklärt, für diese Broschüre ihr Gesicht zu zeigen – es geht ja vor allem um ihre Zukunft. Also hat Designerin Yvonne Weber ihre Kamera geschnappt und vor einer selbstgestalteten Leinwand zum Fotoshooting eingeladen.



BU: Einige der Bilder sind am Ende in der Broschüre gelandet – es hat großen Spaß gemacht.



Projekte starten...

## Technik-Team bekommt Verstärkung



Die Digitalisierung von Kirche schreitet voran. Allerdings funktioniert das nur, wenn auch kompetente Unterstützer da sind, die wissen, wie's geht.

*Janos Büsing, Tomas Binnewies, Timon Krüger und Till Tewes kennen sich mittlerweile mit der Technik bestens aus.*

Damit ihr Wissen auch weitergegeben wird, sind nun Max Weber, Ole Medrikat und Julian Meineke ins Tec-Team aufgenommen worden. Ole und Max haben bereits beim Laurentius-Theater die Lichtführung gesteuert, jetzt werden sie in die Geheimnisse von Ton- und Lichtmischung eingeführt und sorgen im Team für das Streamen des Krippenspiels am Heiligen Abend.

*Die Vorbereitung für die Übertragung beginnt bereits Mitte Dezember.*

“ Alle Lichter, die wir anzünden,  
zeugen von dem Licht,  
das da erschienen ist in der Dunkelheit. ”

Friedrich von Bodelschwingh

### 1 Wer hat eigentlich den Adventskranz erfunden?

- A. Ein pfiffiger Florist in Mannheim suchte nach dem Totensonntag eine Möglichkeit, seine unverkauften Kränze „an den Mann“ zu bringen.
- B. Die Wurzeln des Adventskranzes gehen zurück auf einen Brauch im fränkischen Seenland.
- C. Pastor Johann Hinrich Wichern stellte 1839 den ersten Adventskranz im Betsaal des Rauhen Hauses in Hamburg-Horn auf.

### 2 Warum gibt es eigentlich auch das Christkind?

- A. Die Nürnberger Kaufmannschaft brauchte ein unverwechselbares Erkennungszeichen für ihren überregionalen Weihnachtsmarkt.
- B. Martin Luther erfand das Christkind, weil ihn der Weihnachtsmann zu sehr an die heidnische Gestalt des bösen Knecht Ruprecht erinnerte.
- C. Engelgleiche Figuren sind einfach attraktiver als alte weiße Männer.

### 2 Warum feiern die orthodoxen Kirchen ihr Weihnachten am 6. Januar?

- A. Zar Nikolaus wurde an einem 24. Dezember geboren und duldet keine Konkurrenz durch das neugeborene Christkind.
- B. Die orthodoxen Kirchen berechnen das Weihnachtsfest nach dem alten julianischen Kalender, der 1582 in den westlichen Ländern durch den gregorianischen Kalender abgelöst wurde.
- C. Weil am 6. Januar auch das Dreikönigsfest gefeiert wird, dachte man sich: Das passt doch gut zusammen!

Lösung auf Seite 24



Anzeigen

A group of six children, three boys and three girls, are gathered around a large, bright yellow star-shaped object on a brick pavement. The children are dressed in winter clothing, including jackets, scarves, and hats. The scene is set outdoors, and there are white snowflakes falling around them. The star-shaped object is made of many sharp, yellow points radiating from a central point. The children are smiling and looking towards the camera. The background is a brick pavement with some fallen leaves. A blue circular text box is overlaid on the bottom left of the image.

Cara, Moritz, Jonas,  
Amy, Leila, Adrian und  
Niklas halten den  
„Herrnhuter“ sicher in  
ihren Händen, der ab dem  
Vorabend zum 1. Advent  
über dem Eingang der  
Kirche leuchtet.



# Stern der Hoffnung



**Es gab Jahre, da hing der „Weihnachtsstern“ im Vorgarten unserer Kirche. Er glänzte in hellem Gelb die Dorfstraße entlang. Auf mich wirkte er fröhlich und tröstlich zugleich. Gerade wenn es dämmerte oder sich der Nebel ausbreitete.**

Der „Herrnhuter Stern“ leuchtet wieder. Die Vorweihnachtszeit hat begonnen. Unter die neuen und alten Schlager im Radio mischt sich alte und neue Weihnachtsmusik. Die Kriege und die vielfältigen Krisen sind keineswegs vorbei, aber es hat sich irgendwie ein positiver Schleier wie ein leichter, vielversprechender Dunst über das Land gelegt. Es leuchtet der Stern gegen alle Angst und Enttäuschung. Die ungewohnt positive Atmosphäre ist nicht zuletzt dem Weihnachtsstern zu verdanken, dem „Herrnhuter Weihnachtsstern“.

*Flüchtlinge haben ihn „erfunden“.*

Um nicht erschlagen zu werden, sind Protestanten seit 1722 aus Böhmen und Mähren vor den Katholiken ins evangelische Sachsen geflohen. Nikolaus Graf von Zinzendorf nahm sie auf seinen Gütern in der Oberlausitz auf. Das Zentrum war Herrnhut. Daher nannten sich die Geflohenen in Zukunft „Herrnhuter“.

Ihre Hauptarbeit konzentrierte sich auf Hilfe für andere Fliehende, Kranke, Arme, Obdachlose und Menschen ohne Schulbildung. Geholfen hat ihnen dabei, dass sie gern viel sangen. Sie trieben Mission in zahllosen Teilen der Welt, so dass heute

in Deutschland knapp 6000 Christen dieser Freikirche angehören, weltweit mehr als eine Million.

Unter den vielen Kindern, die mit und ohne ihre missionierenden Eltern im Ausland lebten, wuchs gerade vor Weihnachten das Heimweh. Einem Lehrer fiel in einer Mathe- und Bastelstunde ein Gegenmittel ein: Das Basteln eines Sterns, eines „Weihnachtssterns“. Er sollte den Weihnachtsbaum ersetzen und an den Sinn der Weihnacht erinnern.

Seit ca. 160 Jahren wird der „Herrnhuter Stern“ nach dem gleichen, weltweit patentierten Muster mit den identischen Maßen und Farben gebastelt. Das Modell wird stets mit 17 viereckigen und 8 dreieckigen Zacken zusammengefügt: Handarbeit in Herrnhut – immer noch. Seit wenigen Jahren ist der Stern so bearbeitet, dass er auch zusammengeklappt und damit leichter versandt werden kann – der „Stern der Hoffnung“.

Seit wenigen Jahren lädt dieser Stern nicht mehr im Vorgarten, sondern über dem Haupteingang unserer Kirche ein, die eigene Sehnsucht nach Frieden zu bedenken, sich auf Weihnachten zu freuen und gemeinsam die alten und neuen Lieder zu singen.

**Dr. Otmar Schulz**  
Theologe, Journalist  
und Musiker



# Sanierung des Laurentius- hauses...

...und plötzlich geht es rasend schnell.

**U**uuuuuuund: Action! Was man sonst nur an den Filmsets dieser Welt hört, lässt sich auch auf den Beginn der Laurentiushaus-Sanierung übertragen. Denn nach vier Jahren der Planung ist das größte Projekt von St. Laurentius seit 60 Jahren mit dem Auszug aus dem Gemeindehaus endlich in die AKTION gekommen. Harald Schilbock schreibt:

Schon das Sortieren und Transportieren des Inventars war ein tolles Gemeinschaftserlebnis. Wie dankbar können wir sein, dass wir das gesamte Inventar bei nur einem befreundeten Landwirt einla-

Vielen Dank an  
all die fleißigen  
Helfer, ohne  
die solche  
Mammut-  
projekte nicht  
realisierbar  
wären.

gern konnten, was auch den Rücktransport deutlich vereinfacht.

Zur Baustartbesprechung am 1. November konnten wir dann motivierte Planer und ausführende Firmen begrüßen. Seitdem ist bereits eine Menge passiert: So hat der Rohbauer Wände eingerissen, Fensterstürze abgeseht, alte Türöffnungen zugemauert und neue geschaffen. Die vorhandenen Elektroleitungen wurden stillgelegt und dafür Baustrom bereitgestellt. Nachdem auch die Decken entfernt und das Fundament verkleidet wurde, steht als nächstes das Abdecken des Daches an. Wenn hier die dafür ausgesuchten Firmen kurzzeitig zur Verfügung stehen, könnten auch diese Arbeiten bis zum Weihnachtsfest abgeschlossen werden.

Unseren ursprünglichen Plan, diesen Teil der Sanierung in Eigenleistung zu erbringen, konnten wir leider nicht umsetzen: Zum einen schien uns das Gefahrenpotential für unsere ehrenamtlichen Helfer doch zu hoch zu sein, wenn diese sich über mehrere Stunden auf dem schrägen Dach aufhalten müssen. Und zum anderen wären das Abklopfen, Abtransportieren und Einla-

gern sowie der Verkauf der Dachziegel mit einem zu hohen Aufwand verbunden. Deshalb sollen diese Arbeiten nun doch in den Händen der Dachdecker bleiben.

Dank dieses fulminanten Starts sind wir zuversichtlich, im Laufe des dritten Quartals 2023 wieder in unser frisch saniertes Laurentiushaus einziehen zu können.

Auch in einem weiteren Bereich gibt es Erfreuliches zu berichten: Die Fördermittel der NBANK konnten inzwischen bis zum nächsten Dezember gesichert werden, so dass wir auf diese definitiv zurückgreifen können. Es bleibt jedoch dabei, dass wir neben sämtlichen Fördermitteln, eigenen Rücklagen, dem Darlehen für die Errichtung der Wohnung und bereits eingeworbener Spenden einen Finanzbedarf von gut 100.000 Euro haben. Dieser soll über unsere noch junge Klimainitiative gedeckt werden. Denn bei rund einer halben Million Euro für energetische Maßnahmen kann es keine bessere Motivation zum Spenden geben. Die Sanierung des Laurentiushauses ist ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz und damit eine Investition in die emissionsfreie Zukunft unserer Gebäude.



*Sie wollen uns dabei unterstützen?  
Dann spenden Sie gerne  
über die Webseite:*

**[www.laurentius-nienhagen.de/  
klimainitiative](http://www.laurentius-nienhagen.de/klimainitiative)** oder  
*via Smartphone  
gleich hier:*





Anzeige

**vier**  **wände**

Immobilien Stephanie Schulte



**Wir verkaufen Ihr Haus!**

**[www.4waende-immobilien.de](http://www.4waende-immobilien.de)**

**05141 - 40 989 02      05143 - 48 396 86**

*Aus dem Fundus...*



## *Posaune gefunden – und weitergereicht*

*Beim Aufräumen eines Hauses, in dem viele Menschen tätig sind, kommen manchmal Dinge zutage, die niemand mehr im Blick hatte. So erging es auch dem „Einpackteam“, das im Laurentiushaus alle Schränke pikobello ausgeräumt hat. In einem der selten genutzten Ablagen fand sich eine Posaune, deren Herkunft und Besitzer nicht mehr herausgefunden werden konnte. Was lag da näher, als das Instrument denen zur Verfügung zu stellen, die das Instrument bestens nutzen können? **Kirsten Höhle** nahm die Posaune dankend in den Fundus der Musikschule auf – und hat auch schon eine Idee wer das Instrument spielen wird. So soll es sein.*

# „Tulpen für Brot“ auch in Nienhagen

Weitere Infos  
im Internet  
unter dem Stichwort  
„Tulpen für Brot“

Was für eine Überraschung: Am Montag vor dem Martinsfest standen Grundschüler der Klasse 3c vor der Kirche und setzten Tulpenzwiebeln in die Grünflächen vor der Kirche und an den drei steinernen Hesekiel-Schafen vor dem Kirchturm – unterstützt von Matthias Plagemann und seinem Team vom Bauhof der Samtgemeinde.



Warum? Die Grundschule Nienhagen beteiligt sich in diesem Jahr erstmalig an der Aktion von Kindern für Kinder unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Stephan Weil. „Tulpen für Brot“ ist ein Projekt für Schulen, Schulklassen und Kindergärten. Das Motto lautet: Teilen wie Martin, helfen wie der Bischof von Myra oder die heilige Elisabeth. Die Eltern der

Grundschüler haben die Tulpen gekauft, der Überschuss wurde der evangelischen Entwicklungshilfeorganisation Brot für die Welt gespendet – immerhin 1700 Euro. Und wenn die Tulpen im Frühjahr erblüht sind, können sie im Frühjahr gegen eine

Spende für „Tulpen für Brot“ erworben werden.  
**Großartige Aktion!**

## Anzeigen

### St. Laurentius Nienhagen

Geben und Nehmen Vielfalt leben Gemeinsam Kirche sein

Einfach mal zusammen  
**Weihnachtslieder  
singen!**

Bringt Eure Freunde & Familien mit!

**4. Advent 2022 um 16.30 Uhr  
in der St. Laurentiuskirche**



Auf Initiative von:  
Musikschulchor St. Laurentius

**AUTOPRO**  
Jeden Dienstag und  
Donnerstag HU/AU  
KFZ - Werkstatt Nienhagen und  
Gebrauchtwagenhandel  
Im Nordfeld 12 · Nienhagen  
Tel. 0 51 44 / 49 44 22 · Fax 0 51 44 / 49 44 23

“ Der Friede ist  
ein Baum.  
der eines langen  
Wachstums bedarf. ”

Antoine de Saint-Exupéry

**CW**  
Rund ums Haus

- Gartenanlage und Rollrasen
- Smart-Garten Systeme (automatisierte Gartenarbeit)
- Garten- und Grundstückspflege
- Baumfällungen und Baumpflege
- Objekt- und Grünanlagenpflege
- Pflasterreinigung (trocken + nass)
- Pflasterarbeiten
- Terrassenbau
- Grabpflege
- weitere Arbeiten auf Anfrage

Alles aus einer Hand.

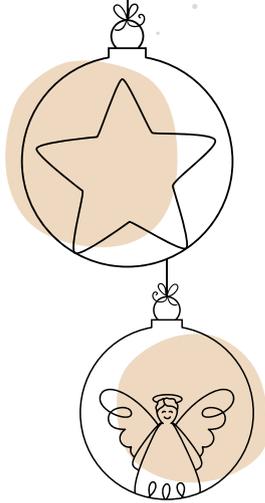
Ihr Partner, wenn es um Garten und Grundstück geht!  
**Kontaktieren Sie uns!**  
☎ 05144 - 1460  
👤 Christian Wefing  
📍 29336 Nienhagen  
✉ info@cwrundumshaus.de  
🌐 www.cwrundumshaus.de  
📱 cw.rundumshaus  
📷 cwrundumshaus

**TAXI** Rollstuhlfahrzeug  
Albert mit Rampe  
Wathlingen Ihr Taxi für bequeme Fahrten ohne zusätzlichen Aufschlag in Ihrem Rollstuhl.

☎ 05144  
9 21 21

Abrechnung mit allen Krankenkassen. Bestrahlungs-, Dialyse- und Flughafenfahrten

## Sterne für die Volle Diakonenstelle



Seit vielen Jahren bastelt Annelie Hetz immer wieder papierne Sterne und gestaltet kaligrafische Grußkarten mit nachdenklichen Sinnsprüchen – alles in Handarbeit zugunsten der Vollen Diakonenstelle. Mit viel Engagement und mit Unterstützung von Gudrun Traupe-Klefaß, Anke Zabigay-Pohl, Uschi Müller, Brigitte Lühmann, Ruth Time und Christa Bockstette konnte Annelie Hetz nach der Laurentius-Theatersaison 850 Euro für den Erhalt der vollen Diakonenstelle überweisen.

Und eine Reihe von Sternen hat sie auch verschenkt – an Menschen, die sich über einen kleinen Sternen-Gruß der Kirchengemeinde freuen.

*Danke allen Unterstützerinnen, eine tolle Aktion.*



## Brot für die Welt...

# Engagiert für diese Welt

Foto: © Christoph Püschner  
Brot für die Welt

Brot für die Welt hilft, die Welt zu gestalten und die Schöpfung zu bewahren

**Eine Welt.** Ein Klima. Eine Zukunft. So heißt das Motto der 64. Aktion Brot für die Welt im Jahr 2022/2023. Es zeigt sich immer deutlicher: Die Arbeit dafür, dass Menschen den Klimawandel in all seiner Konsequenz begreifen und beginnen zu handeln, kann nur global wirksam sein. Sowohl in der politischen als auch in der Projektarbeit engagiert sich Brot für die Welt für vom Klimawandel betroffene Menschen in den Ländern des Globalen Südens.

Gemeinsam mit Partnerorganisationen und Bündnispartnern auf nationaler und internationaler Ebene tritt Brot für die Welt für eine ambitionierte und menschenrechtsbasierte Umsetzung des Pariser Klimaabkommens ein. Die evangelische Entwicklungshilfeorganisation engagiert sich dafür, dass Deutschland und die Europäische Union einen fairen Beitrag zur finanziellen Unterstützung der Entwicklungsländer leisten. Brot für die Welt tritt dafür ein, dass Menschen, die ihre Heimat aufgrund des Klimawandels verlassen müssen, Schutz-

ansprüche einfordern können – Kleinbauernfamilien werden gefördert, sich an die Klimaveränderungen anzupassen und widerstandsfähiger gegenüber Wetterextremen zu werden, zum Beispiel durch den Anbau dürre- oder salzresistenter Getreidesorten, effiziente Bewässerungssysteme, sowie das Anlegen von Steinwällen zum Schutz vor Erosion.

Brot für die Welt initiiert und unterstützt

Maßnahmen zur Katastrophenprävention, etwa die Errichtung von Deichen und sturmsicheren Häusern oder den Aufbau von Frühwarnsystemen. Aktivitäten zum Klimaschutz, wie der Bau energiesparender Öfen, die Verwendung von Solar- oder Wasserenergie und das Aufforsten von Wäldern gehören ebenfalls zum Entwicklungshilfeprogramm.

*Helfen Sie helfen.  
Spendenkonto Bank  
für Kirche und Diakonie*

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00  
BIC: GENODED1KDB



*Ein tolles Team beim  
Fahrtenabschlusstreffen!*

Mit ihrem letzten Zeltlager, dem Fahrtenabschlusstreffen, haben die Pfadfinder vom Stamm St. Laurentius die Fahrten-saison mit anderen Pfadfindern aus Niedersachsen Anfang Oktober beendet. Janna Blume blickt zurück auf einen Sommer voller aufregender Erlebnisse. Den Start machte das Anzelten im Frühling auf einer Wiese in Nienhagen.

„Lang ersehnt ging es im Juni nach Holzen auf's Pfingst-lager, bei dem wir wieder mit den Pfadfindern aus dem Be-zirk Homburg zusammenkommen konnten. Mit dem Ober-thema Harry Potter haben alle ihrer Kreativität freien Raum gegeben. Sei es beim Basteln des eigenen Zauberstabs oder des Zauberumhangs oder beim Kochen des zauberhaf-ten Gerichts. Die abendlichen Singerunden in der Jurte haben den Abend immer abgerundet, wenn die fetzigen Lie-der angestimmt wurden oder auch sehr ruhige Lieder ge-sungen wurden, die einen immer etwas wehmütig stimmen. **Ein weiteres Highlight war das Bundeslager** in diesem Sommer. Es findet alle vier Jahre statt. Mit etwa 4500 wei-teren Pfadfindern aus ganz Deutschland und teilweise auch internationaler Herkunft ging es auf den VCP-Bundeszelt-platz in Groß Zerlang in der Mecklenburgischen Seenplatte.



**Pfadfinder: Mit Spaß den eigenen Weg finden**



# Ein Ereignisreiches Jahr geht zu Ende

Mit einer atemberaubenden Atmosphäre, richtig guter Stimmung und großen Zeltbauten wurde das Bundeslager zu einer einmaligen Erfahrung. So große Singerunden erlebt man auch nicht alle Tage, vor allem wenn alle die Liedtexte können.

Den Abschluss machte schließlich das Fahrtenabschlussstreffen in Medingen. Wir haben gemeinsam gekocht und in Aussicht auf das Pfingstlager 2023 Holz gemacht. Zwar war das Wochenende ein wenig regnerisch, aber im Großen und Ganzen hatten wir Glück mit dem Wetter.

Und auch wenn wir im Winter erst einmal keine Zeltlager machen, geht das Pfadfinden trotzdem weiter. **Im Dezember steht die Waldweihnacht an, bei der wir uns als Stamm auf Weihnachten einstimmen, gemeinsam singen, kochen und im Schafstall übernachten.** Im neuen Jahr geht es in den Winterferien dann auf unsere Hüttenfahrt. Und mit jedem Monat ohne ein Lager wächst die Freude auf das nächste Jahr und die Frage, was für Erlebnisse uns erwarten werden.“

**Wir haben nur eine kurze Lebenszeit. Daher ist es wesentlich, Dinge zu tun, die es wert sind – und diese jetzt zu tun.**

*Robert Baden-Powell, Gründer der Pfadfinderei*



## Gottesdienste 2022 | Dezember

- 18. Sonntag (4. Advent)**  
10.00 Uhr Gottesdienst mit Verteilung des Friedenslichtes aus Bethlehem  
16.30 Uhr Adventssingen für die ganze Familie in der Kirche
- 24. Samstag (Heiligabend)**  
14.00 Uhr Krippenspiel  
16.00 Uhr Krippenspiel  
18.00 Uhr Christversper  
22.30 Uhr Christmette
- 26. Montag (2. Weihnachtstag)**  
10.00 Uhr Gottesdienst
- 31. Samstag (Silvester)**  
17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

## Gottesdienste 2023 | Januar

- 8. Sonntag (1. S.n. Epiphantias)**  
10.00 Uhr Gottesdienst
- 15. Sonntag (2. S.n. Epiphantias)**  
10.00 Uhr Gottesdienst  
10.00 Uhr Kinderkirche
- 22. Sonntag (3. S.n. Epiphantias)**  
10.00 Uhr Gottesdienst  
11.15 Uhr Taufgottesdienst
- 29. Sonntag (letzter S.n. Epiphantias)**  
10.00 Uhr Gottesdienst

## Gottesdienste 2023 | Februar

- 5. Sonntag (Septuagesimae)**  
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 12. Sonntag (Sexagesimae)**  
10.00 Uhr Gottesdienst
- 19. Sonntag (Estomihi)**  
10.00 Uhr Gottesdienst  
10.00 Uhr Kinderkirche  
11.15 Uhr Taufgottesdienst
- 26. Sonntag (Invokavit)**  
10.00 Uhr Gottesdienst

## Gottesdienste 2023 | März

- 5. Sonntag (Reminiszere)**  
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 12. Sonntag (Okuli)**  
10.00 Uhr Gottesdienst
- 19. Sonntag (Lätare)**  
10.00 Uhr Gottesdienst  
10.00 Uhr Kinderkirche  
11.15 Uhr Taufgottesdienst
- 26. Sonntag (Judika)**  
10.00 Uhr Gottesdienst

Für Taufanfragen nehmen sie bitte direkt Kontakt mit dem Pfarrbüro auf.



**(0 51 44) 13 98**



**Kirche für Kids**

Zum jetzigen Zeitpunkt steht noch nicht fest, wann wir wieder Kleine Kinderkirche feiern können.



**Pfarrbüro**  
Öffnungszeiten

Dienstag von 9.00 – 12.00 Uhr  
Donnerstag von 15.00 – 18.00 Uhr

Die Pastoren stehen nach Absprache jederzeit für seelsorgerliche Gespräche zur Verfügung.

# GEMEINSAM KIRCHE ERLEBEN!

Gruppen & Kreise im Laurentiushaus

Wir sind für Sie da! 

## Verband Christlicher Pfadfinder\*innen (VCP)

**Die Wildkatzen** (Wölflinge ab 7 Jahre)  
donnerstags 16.30 – 18.00 Uhr

**Die Spechte** (Pfadfinder, 13-16 Jahre)  
montags 16.30 – 18.00 Uhr

Kontakt: Janna Blume und Nele Burmann, Telefon: 13 98

## Kindergruppe

**Die Fledermäuse** für Kinder  
dienstags 16.00 – 17.30 Uhr

**Die Eidechsen** für Kinder  
freitags 16.30 – 17.30 Uhr

Kontakt: Sven Gutzeit, Telefon: 6 98 95 35

## Frühstücksrunde

letzter Dienstag im Monat von 8.30 – 10.00 Uhr  
Kontakt: Pfarramt, Tel.: 13 98

## Vorbereitungskreis „Kinderkirche“

Kontakt: Sven Gutzeit, Telefon: 6 98 95 35

## Bibel-Gesprächskreis

einmal im Monat, Nachfrage bei:  
Pastor Uwe Schmidt-Seffers, Telefon: 13 98

## Seniorenkreis „Fröhliche Runde“

jeweils am 1. und 3. Mittwoch im Monat um 14.00 Uhr  
Kontakt: Monika Perlbach, Telefon: 618

## Frauengruppe

1. Donnerstag im Monat, 18.00 Uhr  
Kontakt: Christa Bockstette, Telefon: 48 92

## Männergruppe

Kontakt: Harald Schilbock, Telefon: 13 98

## Bibeltexte zum Anfassen

3. Montag im Monat um 19.00 Uhr  
Kontakt: Elke Reuter, Telefon: 17 01

## Besuchsdienstkreis „Freundliche Brücke“

immer am letzten Dienstag im Quartal um 15.00 Uhr  
Kontakt: Pastorin Rena Seffers, Telefon: 13 98

## Tafel-Gruppe (zur Zeit im Hagensaal)

Ausgabe: montags ab 12.00 Uhr  
Kontakt: Rosi Mikolaiczak, Telefon: 48 61

## Gruppe der Psychosozialen Beratungsstelle

des Kirchenkreises: Freitagvormittag  
Telefon: (0 51 41) 9 09 03 50

## Kochgruppe „Wer is(s)t schon gern allein?“ (Pausiert)

alle 14 Tage dienstags  
Kontakt: Anne Richter, Telefon: 49 55 60

**Bitte informieren Sie sich bei den Gruppenleitungen und in den aktuellen Veröffentlichungen der Presse – oder rufen Sie uns einfach an!**

### Gemeindesekretärin

Maya Tsantilis  
Telefon: (0 51 44) 13 98

### Küsterin

Corina Masuck  
Telefon: (0 51 44) 13 98

### Evangelische Kindertagesstätte

Gabriele Konkoly u. Leon Schindler  
Telefon: (0 51 44) 45 35

### Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Harald Schilbock  
Telefon: (0 51 44) 97 10 95

### Diakon

Sven Gutzeit  
Telefon: (0 51 44) 6 98 95 35

### Pastorin

Rena Seffers  
Telefon: (0 51 44) 13 98

### Pastor

Uwe Schmidt-Seffers  
Telefon: (0 51 44) 13 98

### Vorsitzende des Gemeindebeirates

Ruth Timme  
Telefon: (0 51 44) 5 66 99

### Manuela Kohleb

Telefon: (0 51 44) 55 33

## Adventszeit mal anders...



„Advent im Schafstall“ wird in diesem Jahr zu einem „Advent am Schafstall“! Durch den Umbau des Laurentiushauses wird der Schafstall als Gruppenraum für die Kinder- und Jugendarbeit genutzt und steht uns daher nicht für unsere Adventsandachten zur Verfügung. Wir hoffen auf schönes und vor allem trockenes Wetter und versammeln uns für eine halbe Stunde am Feuerkorb draußen vor dem Schafstall. Sollte es zu ungemütlich sein, können wir in die Kirche ausweichen.

**Seid Ihr dabei? Wir treffen uns am 2., 9. und 16. Dezember um 17.30 Uhr!**

“ Einmal im Jahr besucht man seine Nachbarn und singt Lieder von Freundschaft, von Liebe, von Frieden und gutem Willen für das ganze Jahr: Warum kann es nicht das ganze Jahr Weihnachten sein? ”

Elly Heuss-Knapp

## Krippenspiele 2022

*Der Engel,  
der sich nicht nach  
Bethlehem traute.*

**14.00 Uhr Krippenspiel 1**

**16.00 Uhr Krippenspiel 2**

Für die, die den Krippenspielgottesdienst nicht besuchen können, streamt unser Technikteam die Krippenspiele wieder auf unserem YOUTUBE - Kanal.

Anzeige



## Missliche Situationen...

### Sparkasse macht (nicht nur) den Kirchengemeinden das Leben schwer

Die Sparkasse Celle (Gifhorn-Wolfsburg) hat in den Kirchengemeinden der Region treue Kundinnen. Seit Jahrzehnten. Auch der Haushalt des Kirchenkreises wird größtenteils über die Sparkassen abgewickelt. Als „Dankeschön“ verweigert die Sparkasse nun auch in Nienhagen die Annahme von Münzgeld und die Einzahlung von anderem Bargeld, sofern man über keine Sparkassen-Kreditkarte verfügt. Das ist eine missliche Situation, denn Münzgeld spielt bei den Spendensammlungen in den Gottesdiensten nach wie vor eine große Rolle. Also muss das Spendengeld persönlich nach Altencelle gebracht werden – und jede Einzahlung

kostet dann 5,50 Euro Gebühren extra und wird erst nach sage und schreibe zehn Tagen dem Konto gutgeschrieben.

**Und dieses Procedere nennt man dann Kundenfreundlichkeit. Allerdings war das ja irgendwie zu erwarten: Je pompöser und gläserner die Geschäftsstellen werden, desto weiter entfernt man sich von den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden. Gerade weil die Sparkassen im Konzert der Kreditinstitute so etwas die „Öffentlich-Rechtlichen“ sind, bleibt hier nur zu sagen: Wirklich schade!**



# Konfirmation

St. Laurentiuskirche Nienhagen

*Wir, die Konfirmandinnen und Konfirmanden, bedanken uns ganz herzlich für alle Glück- und Segenswünsche, die uns nach unserer Konfirmation erreicht haben.*

*Mit dem Abendmahlsgottesdienst am Vorabend und der Konfirmation am Sonntag haben wir ein besonderes Wochenende mit unseren Familien erlebt. Wir gehen gestärkt unseren weiteren Weg unter dem Segen Gottes – jetzt auch als mündige Mitglieder unserer Laurentiusgemeinde.*

## 8. Mai 2022

Diakon Sven Gutzeit,  
Stina Berger, Kim Rühmann,  
Hanna Sonntag, Phillip Hüneburg,  
Liam Paulsen, Charlotte Müller,  
Pastor Uwe Schmidt-Seffers

Helen Kasten, Mimi Jensen,  
Mia Höfer, Tessa Joswig,  
Franziska Blankenburg,  
Constance Hoyer

Clara Harms, Pia Schreiber,  
Charlotte Flader



## 15. Mai 2022

Diakon Sven Gutzeit, Jonas Köneke,  
Carlos Rehmert, Lars Schneider,  
Pastor Uwe Schmidt-Seffers

Finn Konrad, Ray Jakob,  
Janis-Pascal Schweizer, Max Fechner

Kimberly Hitzke, Lana Wüthrich,  
Nele Brandes, Kiara Arenz

# Fotowettbewerb „Kirche(n) ins rechte Licht setzen“

Was haben die Dresdener Kreuzkirche, das Kloster Amelungsborn und die Laurentiuskirche gemeinsam? Ganz einfach: Bilder dieser und neun weiterer Kirchen aus Deutschland sind im Fotowettbewerb „Kirche(n) ins rechte Licht setzen“ für einen Kalender der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) und der Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank) ausgewählt worden. Ein Winterbild aus dem vergangenen Jahr, das Paul Seffers mit seiner Drohne aufgenommen hat, zielt den Monat Januar 2023.





„Kirchen lassen keinen kalt. Sie sind sinnlich, wecken Gefühle und Erinnerungen. Zu Hause: einfach da, auf Reisen: begehrte Schau- und Einkehrorte. Sie prägen das Gesicht unseres Landes, unserer Kultur, unserer Geschichte. Wer hinschaut, spürt: Die alten Steine der Kirche sprechen zu uns.“  
(Aus dem Fotokalender der Stiftung KiBa)



Lenja Buchholz eröffnete den Gottesdienst am 2. Advent mit einer gefühlvollen Interpretation des Leonard Cohen Songs „Halleluja“ – unterstützt von ihrer Tante und ihrem Onkel, Mareike am Klavier und Saxophonist Arwed. In diesem Gottesdienst führte die Cantorei Edemissen das Magnificat von Heinrich Schütz auf.

# Musik, Musik und nochmals Musik

St. Laurentius bringt immer wieder Stimmung in die Kirche zur Freude der Gemeinde

Die Laurentiusgemeinde ist kirchenmusikalisch nicht gut aufgestellt: Der traditionsreiche Posaunenchor und der engagierte Frauensingkreis haben sich schon vor längerer Zeit aufgelöst. Die Jugendkantorei konnte nach dem beruflich bedingten Weggang von Oliver Krause nicht weitergeführt werden. Corona und fehlende geeignete Nachfolger in der Chorleitung haben auch diesen Bereich der kirchenmusikalischen Aktivitäten vorläufig zum Erliegen gebracht.

Allein, wo die eigenen Kräfte nicht reichen, können musikalische Gäste das kulturelle Leben der Kirchengemeinde und des Dorfes bereichern – die diesjährigen Adventswochen zeigen es: Begonnen hat der Advent mit einem großartigen Konzert des Symphonie-Orchesters der MHH, gefolgt vom Jazz in der Kirche mit der Gruppe Pona Bulamo, einem Adventsnachmittag mit dem Hagenchor, den

Nienharmonikern sowie dem Männerquartett Klangkörper – und einem weiteren Konzert des Großmoorer Chores. Der ist in den letzten Jahren unter der Leitung von Joshua Classen so erfreulich angewachsen, dass die Martinskirche für Konzerte längst zu klein geworden ist. St. Laurentius gibt gerne „Asyl“.

Angesagt ist also Zusammenarbeit: Die Nienhagener Musikschule, geleitet von Kirsten und Christian Höhlelein, spielten am Volkstrauertag und bereichern den Spätgottesdienst am Heiligen Abend – und am letzten Adventssonntag animiert Chorleiter und Kirchenmusiker Michael Schwenke zum Mitsingkonzert unter dem Motto: „Einfach mal zusammen Weihnachtslieder singen“. Ach ja: Und für die Bereicherung der Gottesdienste konnten immer wieder Musikerinnen und Musiker gewonnen werden, die ihre musikalischen Talente und ihre Professionalität einbringen.

Aus alt mach neu...

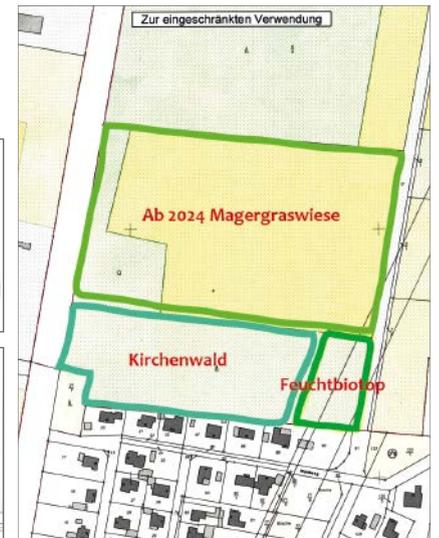
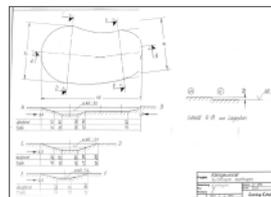
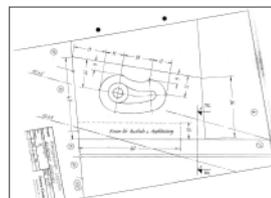
## Die alten Vorhänge in Taschen verwandelt

„Aus alt mach neu“ hat sich Sabine Meyer gedacht – und den Stoff der alten Vorhänge des Laurentiushauses genutzt, um großzügige und strapazierfähige Taschen zu nähen, die sich wunderbar eignen für den nächsten Strandurlaub oder sogar den nächsten Einkauf im Supermarkt. Marianne Lemke und Eva Scheller haben sich nach der letzten Frühstücksrunde die ersten beiden Exemplare gegen eine kleine Spende gesichert. Im Pfarrbüro oder nach den Gottesdiensten gibt es reichlich Nachschub.



## Nun geht's los mit dem Feuchtbiotop

Wenn Politik „das Bohren dicker Bretter“ bedeutet, kommt der Umgang mit deutscher Bürokratie oft dem „Bohren sehr dicker Bretter“ gleich. Zum Glück war es diesmal ganz anders. Nachdem es nicht gelungen war, das Projekt „Feuchtbiotop“ gemeinsam mit der Bingo Umweltstiftung Niedersachsen wegen des Umfangs des Projektes zu realisieren, hat das Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg jetzt nach der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von LEADER“ grünes Licht gegeben und 13.426 EUR für die Umsetzung bewilligt. Die Laurentiusgemeinde sieht dieses Ökoprojekt als einen ihrer Beiträge zum Gelingen des „Wathlinger Weges“ der Samtgemeinde an.



### Anzeigen

## Bestattungsinstitut Schacht

individuell und persönlich

Wichtige Fragen bespricht man am besten in vertrauter Umgebung. Deswegen kommen wir gern zu Ihnen.

Vorsorgen können Sie mit uns und der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand.

Es betreut Sie Familie Katanic  
Am Bohlkamp 2B, 29339 Wathlingen  
Telefon: 05144 93947

E-Mail: [Bestattungen-Schacht@t-online.de](mailto:Bestattungen-Schacht@t-online.de)

**Wir pflegen Sie** **SOZIALSTATION**  
WATHLINGEN / FLOTWEDEL  
- staatlich anerkannt seit 1981 -

Wir informieren und beraten Sie gern und sind Tag und Nacht erreichbar – auch an Sonn- und Feiertagen

Wir sind Kooperationspartner des Allgemeinen Krankenhauses Celle für ambulante Versorgung bei Ihnen zu Hause

**Wir bieten Ihnen an:**  
Häusliche Krankenpflege / Schwerstpflege, Altenpflege, Verleih von Krankenpflegehilfsmitteln

Leitende Pflegefachkraft/Pflegedienstleitung  
Michaela Schnoor ..... Tel. (05086) 8238

**Wenden Sie sich an Ihre Gemeindegewerkschaft:**

Gemeinde Nienhagen, Adelheidsdorf	..... Hanna Wedelind/Nünemann	..... Tel.: (05085) 981289
..... Heidrun Blazek	..... Tel.: (05141) 9776804	
Gemeinde Wathlingen	..... Manuela Drüsedau	..... Tel.: (05144) 490960
..... Jessica Bahr	..... Tel.: (05085) 9713226	
Gemeinde Langlingen	..... Daniela Feilbach	..... Tel.: (05375) 982643
Gemeinde Wienhausen, Eicklingen und Bröckel	..... Heike Salwey	..... Tel.: (05082) 914438
..... Ingrid Baden	..... Tel.: (05144) 6673341	

In der Anlauf- und Vermittlungsstelle im Rathaus Nienhagen, Dorfstraße 41, sind wir montags – freitags 8.00 bis 13.00 Uhr, Telefon (05144) 3300, für Sie da.  
[www.sozialstation-wathlingen-flotwedel.de](http://www.sozialstation-wathlingen-flotwedel.de)

# Ein Kriminalroman mit Tiefgang

Krimis lesen? Den Tatort als sonntägliches Abendritual schauen? Das gibt's schon lange nicht mehr bei mir. Der Alltag ist spannend genug, mir fehlt kein weiterer Nervenkitzel. Die Lektüre des Romans „Glasperlenrequiem“ von Angelika Röver war darum eine wirkliche Ausnahme für den Kurzurlaub an der Ostsee. Meine Neugierde war es schließlich, die mich getrieben hat, den 564 Seiten umfangreichen Krimi in die Hand zu nehmen – und nicht wieder wegzulegen.

Die Autorin des „Glasperlenrequiems“ ist in Nienhagen aufgewachsen – wir sind uns einige Male zu traurigen wie schönen Anlässen begegnet – und ich wusste: Nach einer langjährigen Tätigkeit als Gymnasiallehrerin für Französisch und Evangelische Religion hat Angelika Röver im Coronajahr 2020 mit dem Schreiben regionaler Kriminalromane begonnen. Bisher hat sie zwei Bände fertiggestellt. In ihren Krimis ermittelt die Mordkommission Hameln-Pyrmont-Holzwinden hauptsächlich in und um Hameln und Hannover sowie bis in den Landkreis Celle hinein.

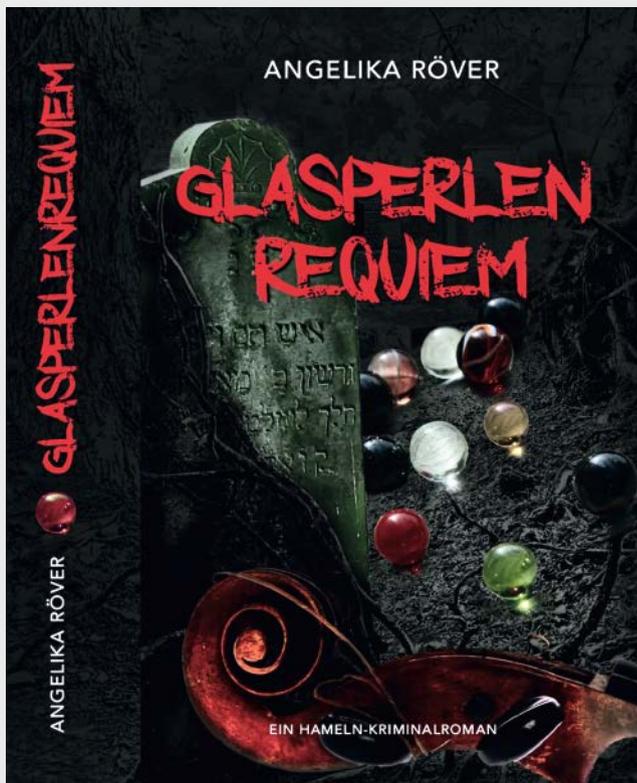
In dem ersten Krimi, dem „Rattenfängerblues“, bildet die Thematik „Psychotherapie“ den inhaltlichen Schwerpunkt – kein Wunder, denn Angelika Röver verfügt über eine psychologische Zusatzausbildung und weiß um die Abgründe

der menschlichen Existenz. In Band 2 „Glasperlenrequiem“, sind die deutsche Geschichte im 2. Weltkrieg und vor allem der Holocaust von besonderer Bedeutung.

### Nur so viel möchte ich verraten:

Auf einem alten jüdischen Friedhof wird ein Toter entdeckt. An einen Grabstein gefesselt. Misshandelt. Bekleidet mit einem gestreiften Anzug. Er wird nicht das einzige Opfer bleiben. Auf dem Klappentext steht: „Ein Hameln-Kriminalroman, der die fatalen Folgen gut gehüteter Familiengeheimnisse und lebenslanger Traumata aufzeigt.“

Wie gesagt: Ein Krimi mit Tiefgang. Empfehlenswert! Die gebundenen Exemplare mit Lesebändchen kosten 18 € und sind im Pfarramt erhältlich.



## FRAGEZEICHEN LÖSUNG

1. C Pastor Johann Hinrich Wichern stellte 1839 den ersten Adventskranz im Betsaal des Rauhen Hauses in Hamburg-Horn auf.
2. B Martin Luther erfand das Christkind, weil ihn der Weihnachtsmann zu sehr an die heidnische Gestalt des bösen Knecht Ruprecht erinnerte.
3. B Die orthodoxen Kirchen berechnen das Weihnachtsfest nach dem alten julianischen Kalender, der 1582 in den westlichen Ländern durch den gregorianischen Kalender abgelöst wurde.

## Anzeige

### Ich bin Ihr neuer Allianz Fachmann.

Mein Büro ist ganz in Ihrer Nähe. Sie können mich hier persönlich sprechen, wenn Sie Fragen haben oder Hilfe brauchen. Ich freue mich auf Ihren Besuch.



#### Tobias Meynberg

Allianz Hauptvertretung  
Meisenring 37  
29336 Nienhagen

E-Mail: tobias.meynberg@allianz.de  
[www.allianz-meynberg.de](http://www.allianz-meynberg.de)

Tel. 051 44.9 20 20  
Fax 051 44.9 20 21





## Von Sternen und anderen Zeichen

Der Rat der Gemeinde Nienhagen hat in diesem Jahr konsequent auf den Sternenschmuck an den Straßenlaternen im Dorf verzichtet – um ein „Zeichen zu setzen“ gegen den russischen Überfall auf die Ukraine. Die jetzt nicht mehr sichtbaren Sterne sollen auf die veränderte Zeit in einer veränderten Welt hinweisen.

Das kann man so sehen, muss man aber nicht,  
findet Pastor Uwe Schmidt-Seffers.

Aus weiter Distanz betrachtet sind Sterne uneindeutig. Das haben der Legende zufolge die Magier aus dem Morgenland erlebt: Aus den Tiefen des Orients kommend deuten sie den „Stern von Bethlehem“ als Zeichen, das auf die Geburt des „Königs der Juden“ hinweist. Und wo ein König geboren wird, scheint klar. Natürlich am Königshof von Jerusalem, dachten die Magier und machten sich auf den Weg. Aber in Jerusalem angekommen merken sie schnell, dass der Stern allein sie nicht weiterführen würde. Ohne das Wissen um die Schriften der Propheten bleibt der Stern uneindeutig.

Um die Geschichte abzukürzen: Die Magier steuern das Provinznest Bethlehem an und finden den kommenden König in einer Futterkrippe in einem erbärmlichen Stall. Was folgt, dürfte in Ansätzen bekannt sein: Der stille Widerstand der Magier, die Flucht der Eltern mit dem Jesuskind ins ägyptische Asyl, der Kindermord des Herodes aus Furcht vor dem Verlust seiner Macht. Und ganz am fernen Horizont Jesu Foltertod am Kreuz der Mächtigen – mit der Auferstehung aus dem Tod nach drei Tagen.

Der Stern von Bethlehem – er ist seit frühester Zeit ein Zeichen, für den heruntergekommenen Gott in eine unbefriedete Welt. Er ist ein Protestlicht gegen eine Welt, die nicht so bleiben muss, wie sie ist. Der Stern – ein Hoffnungssymbol.

Einverstanden: Auch dieser Stern wurde später durch den Fleischwolf einer kapitalistischen Verwertungsmaschinerie gedreht. Strahlend und zugleich inhaltlich entleert bescheinigt er eine Gesellschaft, die oft nicht mehr zu sagen weiß, als der diesjährige Slogan in der aktuellen Werbung: „Have yourself a merry christmas“ – „Mach Dir mal ein schönes Weihnachten“. So kann man die Sterne an den Laternen deuten: Nicht notwendiger Flitter. Ganz nett, aber überflüssig. Konsumkitsch. Auf diese Sterne kann man tatsächlich verzichten. Wo aber der Stern von Bethlehem noch den Hauch seiner ursprünglichen Bedeutung besitzt, verweist er als Widerstandssymbol auf Jesu Weg zum Frieden – gerade ohne das Leid in der Gegenwart auszublenden. Zu diesem menschengemachten Leid gehören auch die Kinder in der Ukraine, auf die Herodes II Bomben fallen lässt. So gesehen ist der kompromisslose Verzicht auf Bethlehemsterne an den Laternen des Dorfes so sinnvoll wie der Appell eines Kapitäns aus Protest gegen ein wütendes Meer auf die Rettungsboote zu verzichten.

Auch das wäre ein falsches Zeichen.



# Vom Aufbrechen, Aufgeben und Ankommen

Oder: Was verbindet den Jakobsweg und Weihnachten?

**In der letzten Ausgabe des Laurentiusboten haben wir über Regine und Günter Franke berichtet. Zum zweiten Mal haben sich die beiden Nienhagener auf den berühmtesten Pilgerweg der Welt gemacht – was sie erlebt haben, darüber schreibt Günter Franke.**

Vor vier Jahren sind meine Frau Regine und ich schon einmal den Jakobsweg von Pamplona nach Santiago de Compostela gegangen. Das waren 730 km oder 1 Million Schritte. Einmalig – dachten Regine und ich damals! Es war mein Start in den Ruhestand, und deshalb sollte es auch in diesem Jahr der Start in Regines Ruhestand sein. Ja, wir wollten sie noch einmal gehen, die gleiche Strecke.

So zogen wir Mitte August mit dem Reisesegen unserer Pastorin Rena Seffers los und waren zwei Tage später wieder auf dem Camino Francés. Alles war so vertraut. Wir hatten uns vorgenommen, nicht die gleichen Orte und nicht dieselben Herbergen aufzusuchen, nur wenig im Voraus buchen

und überhaupt viel Neues zu entdecken. In den ersten Tagen war es ungewohnt, die Strecke und die Orte zu kennen, aber dann entdeckten wir an den gleichen Stellen doch noch andere Details, machten neue Entdeckungen und natürlich lernten wir völlig andere Menschen kennen. Sprachlich etwas mutiger als vor vier Jahren, hatten wir viele Kontakte zu spanischen Menschen, bekamen viele Tipps und Hintergrundinformationen, z.B. wie man die Fähre auf dem Kanal bei Fromista ordern kann. Der Kanal liegt mitten im Hochland irgendwo im Nirgendwo!

Auf die Frage einer jungen Pilgerin, warum man eine solche Reise noch einmal wiederholt, kam mir der Gedanke an Weihnachten. Wir alle kennen das Fest, die Rituale, die Vorbereitungen. Viele essen jedes Jahr sogar das gleiche Menü! Und trotzdem befällt uns immer wieder eine ganz besondere Stimmung in der Adventszeit. Es ist meistens ein bisschen besinnlich, aber auch ein klein wenig spannend (warum eigentlich – wir wissen alle, wie es geht), viele sind etwas aufgekratzt, die Kinder besonders, denn für sie gibt es, wenn's gut läuft, Ge-

schenke und Überraschungen. So war das auch für uns auf dem Jakobsweg in diesem Jahr. Die Begegnungen, die Bilder und die Erinnerungen sind unvergessliche Geschenke, ja, eine Gnade, das erleben zu dürfen. Die größte Überraschung für uns war allerdings nicht sehr angenehm. Zwischen Burgos und León nach etwa 250 km bekam Regine so starke Schmerzen im Knie, dass wir die Reise abbrechen mussten. Das war eine schwere und zugleich richtige Entscheidung, denn sie hatte sich, wie sich hier herausstellte, eine Stressfraktur im Schienbeinkopf zugezogen. Keine Frage, dass ich Regine nach Hause begleitete, aber mein eigener Bedarf am Jakobsweg war noch nicht gestillt. So machte ich mich erneut auf den Weg, sobald sie wieder einigermaßen mobil war. Verwandte und Freunde sagten sofort zu, sie zu unterstützen, als ich mit meiner Idee „um die Ecke“ kam.

Vor mir lag der Camino Português von Porto nach Santiago, der rund 250 km lang ist. Ende September flog ich also los und erreichte Mitte Oktober überglücklich Santiago de Compostela, obwohl auch ich

## Anzeigen

**Jetzt aktiv dem Schmerz begegnen**

**Schmerztherapie nach Liebscher & Bracht®**

Informieren Sie sich außerdem über:

Klassische Homöopathie  
ganzheitliche Ernährungsberatung

**Naturheilpraxis Heike Höflich**

Dorfstr. 47 · 29336 Nienhagen · Tel. 0 51 44 - 49 47 06

Webdesign | Neue Medien | Klassische Werbung | Event-Design

**design@concept**  
WERBEAGENTUR

Turmstraße 23 | 29336 Nienhagen | Tel. 0 51 44 - 49 44 45  
[www.design-ad-concept.de](http://www.design-ad-concept.de)

“ *Wir selber müssen hell werden,  
wenn die Welt ein klein wenig heller werden soll.* ”

Reinhold Schneider

unterwegs heftig „Knie“ hatte. Aber ich bin angekommen, und was soll ich sagen? Es war wie Weihnachten! Ich kannte den Ort, das Ritual auf den Platz zu kommen, und trotzdem war ich erneut überwältigt. Es war so ein Geschenk dort zu sein, es trotz aller Widrigkeiten allein geschafft zu haben! Im Übrigen scheint es ein internationales Phänomen zu sein, dass hier die Tränen fließen. Hier strahlen, jubeln und weinen die Menschen aus allen Nationen

mit – und nebeneinander. Hier ist ein Stück Frieden zum Greifen nahe.

Ach ja, noch ein Bezug zu Weihnachten: Wir sind auf dem Camino Francés genau bis ans Krippenmuseum gekommen. Es befindet sich im Kloster Santa Clara in Carrión de los Condes und wird streng bewacht vom einem in die Jahre gekommenen Hospitalero, dem Herbergsvater des Klosters. Beeindruckend ist die Vielfalt der Exponate und deren unterschied-

liche Größe, von der Krippe in der halben Walnusschale, den „Taschen- oder Reisekrippen“ und den überdimensionalen Ausstellungsstücken.

In diesen Tagen, da ich mich – glücklich zurückgekehrt nach Nienhagen – in den Alltag einlebe, ist mir weder nach Laufen noch nach Weihnachten zumute. Aber: Wer weiß, was da noch kommt!?

*Alle Jahre wieder...*



“ *Weihnachten sagt uns:  
Gott holt uns ab,  
gleichgültig, wo wir stehen.* ”

Helmut Thielicke



# Schutzengel

„So etwas habe ich noch nicht erlebt!“ Nassgeschwitzt und völlig außer sich springt Michael aus seinem Krankentransporter. „Keinen Pfifferling hätte ich darauf verwettet, dass wir den Jungen noch lebend bis ins Krankenhaus kriegen. Wie der aussah! Blutüberströmte! Kein Knochen mehr ganz! Der konnte ja nicht mal mehr das Atemgerät halten. Seid bloß vorsichtig! Legt ihn so vorsichtig hin, wie ihr nur könnt!“ Als ob der mitfahrende Notarzt und der zweite Sanitäter nicht selbst gewusst hätten, was zu tun ist. Aber auch sie bezweifelten, ob sie den 12-jährigen Dieter noch lebend ins Krankenhaus bringen würden. Und Michael war so aufgeregt, dass er eigentlich gar nicht mehr hätte fahren dürfen.

Inzwischen lag Dieter auf der Intensivstation. Angeschlossen an alle notwendigen Geräte. Ein Arzt und zwei Schwestern standen an seiner Seite und erteilten den Helferinnen und Helfern mit ruhiger Stimme ihre Anweisungen. „Der muss einen Schutzengel gehabt haben,“ nahm Fahrer Michael das Gespräch wieder auf. Er war mit seinem Team draußen geblieben. Sie mussten alle erst einmal runterkommen. Das Rauchen beruhigte ein wenig.

„Glaubst Du eigentlich an Schutzengel?“ fragte Schwester Lotti die neben ihr stehende Schwester Lisbeth. „Eigentlich sind Engel nicht so mein Ding,“ antwortete Lisbeth. „Aber heute? Ich weiß nicht so recht.“ „Er kommt durch!“ rief der behandelnde Arzt durchs Treppenhaus und brach hörbar in Tränen aus.

Die Beteiligten, die draußen und die drinnen, brachen in Jubel und Beifall aus. Der tüchtige Chirurg muss doch wohl Schutzengel gehabt haben, die seine Hände geleitet haben. Oder? Der Junge musste noch ein paar Wochen in der Klinik verbringen, aber er hat es geschafft!

## Woher kommen die Engel überhaupt?

Schutzengel stehen hoch im Kurs bei den Deutschen. 66 Prozent glauben an sie. Laut einer neuen Umfrage. Gott selbst kommt auf 64 Prozent. Immerhin! Vermutlich spielte bei dieser

Umfrage die große Sehnsucht der Menschen nach Sicherheit und nach starker Hilfe eine erhebliche Rolle. Sonst kommen Gott und Engel nicht so großartig weg.

Groß ist das Verlangen unter unseren Mitmenschen nach Geborgenheit, nach Sicherheit, nach Frieden, nach sicherer Arbeit. Wir haben fast 70 Jahre Frieden erlebt. So sollte es weitergehen, genau so! Tut es aber nicht. Kriege, wohin man schaut. Also müssen Engel her!

*Ich meine allerdings:*

*Wer nicht an Gott glaubt, braucht auch keine Engel! Wozu auch?*

Aber gerade jetzt in der Weihnachtszeit, gerade in Kriegszeiten, brauchen wir doch Engel! Ganz gleich ob die Kataloge, die uns ins Haus flattern, bestellt sind oder nicht, ob sie anspruchsvoll sind oder nicht, es müssen Engel drin angepriesen werden. Aus Glas, aus Holz, aus Elfenbein, von Kindern gemalt, von Behinderten – ganz gleich: Hauptsache Engel! Sie sind und bleiben Symbole für gelingendes, behütetes Leben. Und sie gehören zu Weihnachten! Einfach so!

## „Engel“, wer oder was ist das überhaupt?

Engel gibt es in rauen Mengen, „Engelscharen“ nennt sie die Bibel. Gott selbst ruft sie ins

Anzeige

Restaurant  
**Jahnstuben**  
Nienhagen

KROATISCHE SPEZIALITÄTEN

**Hochzeit, Konfirmation,  
Geburtstag... wir sind die  
Profis für Ihre nächste Feier**

*Wir* beraten Sie gern. Unsere vollklimatisierten Räume bieten Platz für 20-130 Personen. Flexibel lassen sich unsere Saalgrößen einrichten.

Nienhagen · Jahnring 13  
Tel. 05144-3111  
[www.jahnstuben-nienhagen.de](http://www.jahnstuben-nienhagen.de)

mit Kegel- und  
Bowlingbahn!

Leben, sie vermehren sich nicht wie wir Menschen. Er ruft ins Dasein, so viele und so oft er sie braucht. Die meisten vergehen, wenn sie keine Verwendung mehr finden, meint die Bibel. Früher nannte man sie „Zwischenwesen“. Sie existierten zwischen Gott und Menschen. Sie führen Gottes Aufträge aus, überbringen Botschaften an Männer und Frauen, erzählt die Bibel, gerade in der Weihnachtsgeschichte: zum Beispiel an Elisabeth, die Mutter des Johannes, an ihren Mann Zacharias, oder an Maria, die Mutter Jesu und an Joseph, ihren Mann. Sie werden Kinder kriegen, mit denen sie gar nicht gerechnet hatten. Und die vier freuen sich wie die Schneekönige. Und als Jesus geboren war, mussten gleich „Engelchöre“ aktiv werden – mitten in der Nacht. Und die hartgesottenen Hirtinnen und Hirten folgten zögernd der Aufforderung, sich die Geschichte im nächsten Dorf anzusehen. Und in der Nacht wird Josef von einem Engel aufgefordert, mit Maria und dem Kind nach Ägypten zu fliehen. Die Könige aus dem Morgenland werden vom Engel im Traum gedrängt, ihre Route zum kleinen Jesus zu ändern – und welche Botschaften die Engel sonst noch in dieser Weihnachtszeit zu überbringen hatten...

*Die Engel sind als Boten im sogenannten Alten – wie im Neuen Testament quasi als Gottes Wegweiser angestellt, sie zeigen der Familie Jesu, den Königen aus dem Morgenland und anderen wichtigen Mitmenschen den rechten Weg, um Jesus und seine Familie sicher in ihre neue Heimat zu geleiten. Vor allem im Alten Testament haben die Engel auch andere Aufgaben. Leider nicht immer friedliche.*

### Die „Engelchöre“

Zunächst trugen die Engel wunderschöne Namen, so zum Beispiel:

**Michael:** „Wer ist wie Gott“. Darum hatte

er zum Beispiel den Eingang zum Paradies zu hüten.

**Gabriel:** „Gott ist Kraft“. Ein großer Anführer in wichtigen Schlachten.

**Rafaël:** „Gott heilt“, um nur die drei wichtigsten zu nennen, die bei uns auch „Erzengel“ heißen, wobei die Endsilbe „el“ stets auf „el“ gleich „Gott“ hin deutet.

Wenn wir uns die End-Silbe „el“ merken, sind wir schon einen wichtigen Schritt voran beim Verständnis dessen, was Engel sind. Sie sind seine Geschöpfe, die ganz in seiner Nähe leben.

Wenn wir uns dann noch einprägen, dass Engel „rein-geistig“, „körperlos“, „unsichtbar“ und „unsterblich“ sind, dann sind wir noch einen Schritt weiter. Engel gelten so oder so als „stark“.

### Zwei Beispiele:

Nach Jesu Tod wollten die Anhängerinnen Jesu den großen Stein, der das Grab fest verschloss, zur Seite wälzen, um Jesus zu salben. Sie schafften es nicht. Da kam ein Engel und half ihnen. Eine Kleinigkeit für ihn. Im Nu war der Stein zur Seite gerückt. Der gleiche Engel erschien den eingesperrten Jüngern Jesu um Mitternacht, löste ihre metallenen Fesseln, und hieß die verwunderten Jünger nach Hause zu gehen. Das muss beide Male der Engel Raphael „Gott ist Kraft“ gewesen sein.

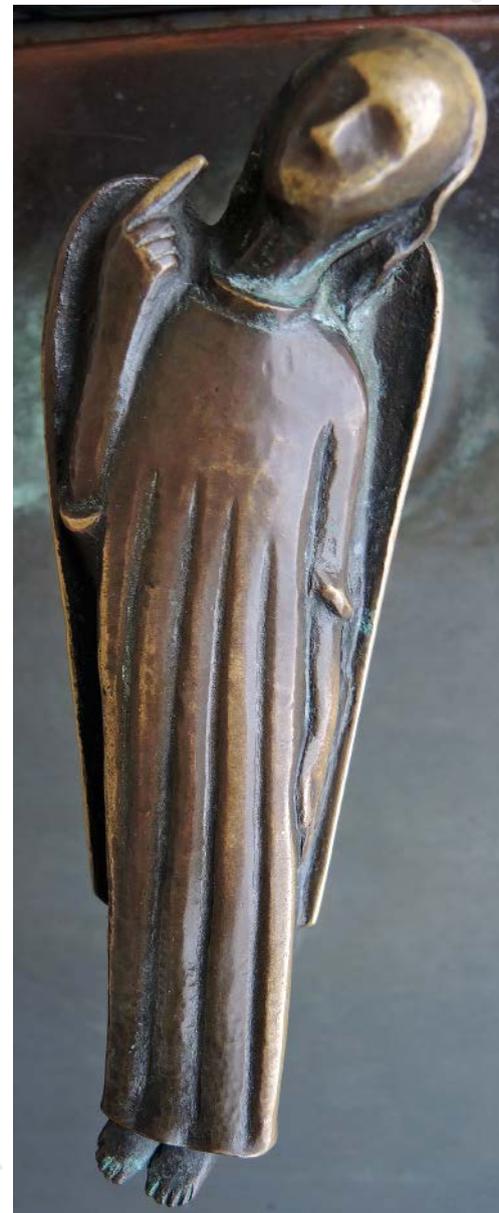
Ein regelrechter Engelskult nahm im frühen Mittelalter rasant zu. Es wurden zu viele: Die himmlischen Scharen mussten eingeteilt werden. Weniger der Menschen auf Erden willen, sondern um in den himmlischen Wohnquartieren und in den Einsatzbereichen eine gewisse Ordnung zu schaffen. Im Deutschen wurde die Ordnung meistens Engel, Erzengel, Mächte, Gewalten, Fürstentümer, Herrschaften, Throne, Cherubim und Seraphim benannt (vgl. das Lied 123 aus dem Evangelischen Gesangbuch).

Ich will die vielen Bibelstellen nicht aufzählen, in denen Engel namentlich aufgeführt werden, es sind sagenhaft viele. Gute Geister aus der Nähe Gottes. Eine Hilfe, jedenfalls für die, die an Gott glauben. Nach und nach ließ der Glaube an Engel allerdings nach. Zu bedenken ist sicherlich:

Wer nicht an Gott und sein Wirken glaubt, kann sich den Glauben an Engel gleich sparen.

### Dr. Otmar Schulz

Theologe, Journalist  
und Musiker



Unterstützen Sie uns  
einfach – mithilfe  
Ihres Smartphones



Es gibt selbst-  
verständlich eine  
**Spenden-  
bescheinigung**



## Wir wollen helfen, wo wir können...

*Liebe Leserinnen und Leser des Laurentiusboten,*

in den vergangenen Monaten haben wir alle an den Energierechnungen, die uns ins Haus gekommen sind, und bei unseren Einkäufen gemerkt, wie die Preise steigen und der Einkaufskorb dennoch nicht so gefüllt ist wie sonst.

Unsere Politikerinnen und Politiker versuchen mit verschiedenen Maßnahmen, Unterstützungen auf den Weg zu bringen, damit die Gas- und Stromrechnungen noch bezahlbar bleiben. Dennoch werden Menschen Probleme bekommen, gut über den Winter zu kommen.

Die Stiftung St. Laurentis wurde vor zwölf Jahren mit dem Ziel gegründet, Menschen in Nienhagen in einer finanziellen Notlage zu unterstützen. Dieses Angebot möchten wir auf diesem Wege noch einmal erneuern und anbieten, mit uns Kontakt aufzunehmen.

Natürlich werden alle Gespräche streng vertraulich behandelt. Weil wir wissen, dass sich Menschen in einer schwierigen Lage oft nicht trauen, um Hilfe zu bitten, haben wir eine Bitte an Sie: **Achten Sie bitte auf Menschen in Ihrer Umgebung – und lassen Sie uns wissen, ob unsere Stiftung St. Laurentius helfen könnte. Das ist ja unsere Aufgabe.**

*Im Namen des Stiftungsvorstandes  
Ewald Richter*

Stiftung St. Laurentius Nienhagen

**Zukunft stiften**

### Das Kuratorium der Stiftung

**Ewald Richter** (Vorsitzender)  
Klosterhof 5a, 29336 Nienhagen  
Telefon: (0 51 44) 49 55 60

**Fritz Rainer Haut** (stellv. Vorsitzender)  
Ackernstraße 16, 29336 Nienhagen  
Telefon: (0 51 44) 16 94

**Prof. Dr. Gunter A. Pilz**  
Turmstraße 21, 29336 Nienhagen  
Telefon: (0 51 44) 9 26 44

**Anette Hauschildt**  
Herman-Höper-Ring 15,  
29336 Nienhagen  
Telefon: (0 51 44) 49 02 74

**Mona-Kristin Meyer**  
Büthenhorst 6, 29336 Nienhagen

**Manfred Stiller**  
Maisfeld 19, 29336 Nienhagen

Spendenkonto beim Kirchenamt Celle  
Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg  
IBAN: DE38 2695 1311 0000 0024 10

Kennwort: Stiftung St. Laurentius  
Nienhagen

Assoziiertes Mitglied im



Anzeige

  
Viele Fächer - viele Werke...

**KERSTIN KOZLOWSKI  
& MAYA TSANTILIS**

Schafstallweg 10  
29336 Nienhagen  
☎ 05144/9 72 67 88  
🌐 www.kekomats.de  
facebook & Instagram

📦 Stoffe + Kurzwaren 📦 Nähkurse  
📦 Geschenke für Groß und Klein

Di. - Sa. 09:30 - 12:30 Uhr  
Di. - Fr. 15:00 - 18:00 Uhr



## Im Namen Jesu wurden getauft

Lio Schwarzin  
Skady Stallauke  
Jakob Linxweiler

Malin Lehmann  
Alva Scholz  
Yann Sukop

Keno Flörke  
Theo Eckart  
Alicia Günter

## Ihre Ehe unter Gottes Segen haben geschlossen:

Marco und Adriana Groß, geb. Weichert  
Franziska und Marcel Wichert, geb. Nagel  
Marie Thilmont und Jan Korte

## Das Fest der goldenen Hochzeit haben gefeiert:

Ewald und Anne Richter, geb. Müller  
Klaus und Heidemarie Kocot, geb. Raudies



## Von Gott zu sich genommen und kirchlich bestattet:

Horst Günter Weiß ..... 87 Jahre  
Dietrich Krause ..... 88 Jahre  
Ingrid Blendner, geb. Behfeld ..... 81 Jahre  
Hans-Georg Stechert ..... 69 Jahre  
Thomas Kulick ..... 61 Jahre  
Elfriede Colshorn, geb. Müller ..... 88 Jahre  
Horst Heinz Hüster ..... 85 Jahre  
Hartmut Spahr ..... 84 Jahre

Wilhelm Pries ..... 82 Jahre  
Susann Zaton ..... 59 Jahre  
Heinrich Wolff ..... 79 Jahre  
Hartmut Malner ..... 80 Jahre  
Adolf Buchholz ..... 84 Jahre  
Rudolf Pagel ..... 60 Jahre  
Anna Ostrau ..... 89 Jahre

### Anzeigen

 Johannes Baumgartner  
Elektromeister  
**Baumgartner**  
Elektro-Installationen

Klosterhof 26 Tel.: 0 51 44 - 9 30 73  
29336 Nienhagen Fax: 0 51 44 - 9 30 74

 **Malermeister**  
**Norbert Brandt**  
Wir bringen Farbe in Ihr Leben ...

Dorfstraße 80 · 29336 Nienhagen  
Telefon (0 51 44) 88 70

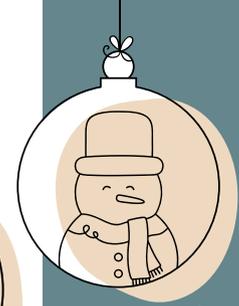
 **Elektrotechnik**  
Meisterbetrieb  
für  
**Elektrotechnik**

Beratung, Planung und Ausführung von:

- Elektroinstallationsarbeiten
- Analog, ISDN und DSL Telefonanlagen
- PC Datennetze
- Satelliten- & Kabelfernsehanlagen
- Beleuchtungstechnik

Langerbeinstr. 28 · 29336 Nienhagen  
Tel. 0 51 44 - 49 30 40 · Fax 0 51 44 - 49 30 58  
E-Mail: info@elektrotechnik-kostka.de

\* Zu einem **Kind** \*  
 das im **Stall** GEBOREN \*  
 \* wird GEBETTET \*  
 \* NÄHER, nidriger \*  
 HEIMLICHER kann kein **Blick** \*  
 \* in die **Höhe** umgebrochen werden \*  
 \* Zugleich ist der **Stall** wahr \*  
 eine so geringe **HERKUNFT** des **Stifters** \*  
 \* wird nicht **ERTUNDEN** \*  
**Sage** macht keine **ELENDSMALEREI** \*  
 \* und sicher **KEINE** \*  
 die sich ein ganzes **Leben** fortsetzt \*  
 \* der **Stall**, der **ZIMMERMANN SOHN** \*  
 \* der **SCHWÄRMER** unter kleinen **Leuten** \*  
 der **Galgen** am **ENDE** \*  
 \* das ist aus geschichtlichem **Stoff** \*  
 \* nicht aus dem **goldenen** \*  
 \* den die **SAGE** **liebt** \*



#### Impressum

**Herausgeber:** Evangelisch-lutherische  
 St. Laurentiusgemeinde  
 Dorfstraße 33, 29336 Nienhagen  
 Telefon: (0 51 44) 13 98  
 Fax (0 51 44) 97 23 70  
 E-Mail: KG.Nienhagen@evlka.de  
 Web: www.laurentius-nienhagen.de  
 Pastorin Rena Seffers,  
 Pastor Uwe Schmidt-Seffers

**Druck:** Ströher Druck, Celle  
**Redaktion:** Uwe Schmidt-Seffers  
 (verantwortlich), Elke Drewes-Schulz,  
 Sven Gutzeit, Otmar Schulz,  
 Rena Seffers

**Satz:** Uwe Schmidt Seffers  
**Layout & Gestaltung:**  
 design@concept Werbeagentur  
 e.K. Nienhagen

Bei nicht namentlich gezeichneten  
 Artikeln ist das Redaktionsteam  
 Autor. Für unverlangt eingesandte  
 Texte, Grafiken und Fotos wird keine  
 Gewähr übernommen.

Bitte beachten Sie die Anzeigen der  
 Firmen, die den Laurentiusboten mit  
 einer Spende unterstützen!

**Auflage:** 2750

Der Gemeindebrief erscheint in der  
 Regel dreimal im Jahr und wird allen  
 Haushalten in Nienhagen kostenlos  
 zugestellt. Damit erreicht der Gemein-  
 debrief auch nicht-evangelische Haus-  
 halte. Bitte verstehen Sie ihn dann  
 als nachbarlich freundlichen Gruß.

**Spendenkonto:**  
 Sparkasse Celle  
 IBAN: DE38 2695 1311 0000 0024 10

Verwendungszweck „Nienhagen“

\*

Bester Gemeindebrief  
 2020 der Landeskirche  
 Hannover

*Janzka*